

5.4.2020 Impuls zum Palmsonntag

Heute beginnt die sogenannte Heilige Woche mit dem Palmsonntag: der fröhliche und verheißungsvolle Einzug Jesu in Jerusalem steht an, er geht dem folgenden Leidens- und schwerwiegenden Geschehen voran:

Hören wir zu Beginn die Geschichte seines Einzugs, wie sie der Evangelist Mt aufgeschrieben hat.....

So heißt es beim Evangelisten Matthäus

Mt 21, 1-11

Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

¹*Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus*

²*und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir!*

³*Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.*

⁴*Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:*

⁵*Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.*

⁶*Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte.*

⁷*Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf.*

⁸*Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.*

⁹*Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!*

¹⁰*Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das?*

¹¹*Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.*

Impuls

„Hosanna..... gesegnet sei er, der da kommt, im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe:“

Jesus zieht als König in Jerusalem ein und wird umjubelt, heute am Palmsonntag steht der fröhliche und verheißungsvolle Einzug Jesu im Mittelpunkt.

Die Menschen erwarten ihn, sind offen für seine Friedensbotschaft, schmücken seinen Weg.

Bilder, die an den Einzug eines langersehnten Königssohnes denken lassen.

Wir wissen, dass Jesus Weg wenige Tage später so anders weiter ging.

Die Stimmung kippt, Jesus steht im Kreuzfeuer der Kritik, selbst bei den Jüngern erhält er nicht nur Bestätigung, und einigen Mächtigen ist er sehr im Weg. Deren Gelegenheit ist günstig, sie heizen das Volk auf; wir kennen den Verlauf seiner Leidensgeschichte: nach dem Abschiedsmahl mit seinen Jüngern und dem gemeinsamen Gang zum Ölberg begeben sich Jesus und seine Jünger in den Garten Gethsemane. Jesus betet, er hat Angst, weint und bittet seine Freunde mit ihm zu wachen. Immer wieder schlafen seine Jünger jedoch ein. Dann ist es so weit. Judas der Verräter kommt mit den Tempelwachen. Durch einen Kuss verrät er Jesus, der gefangen genommen wird.

Es folgen Verhör und Verhandlung, Jesus wird verurteilt; er geht seinen schweren Weg bis in den Tod am Kreuz hinein- Jesus erleidet alle vorstellbaren menschlichen Gefühle bis zur Todesangst und völligen Verlassenheit; aber er nimmt den für ihn bestimmten Weg an, geht ihn Schritt für Schritt- und wir wissen: das Leben siegt über den Tod.“

In dieser Heiligen Woche sind wir eingeladen auf Jesu Weg zu schauen und auch unseren eigenen Lebens-Weg zu überdenken.

Wir alle kennen besondere Hoch-zeiten im Leben, in denen uns die Welt offen zu stehen scheint, wir das Empfinden haben, angekommen zu sein, uns angenommen und froh fühlen: einig und freudig mit uns selbst und unserem Umfeld sind.

Die Erfahrung zeigt, dass solch glückliche Zeiten nicht ewig anhalten; der Alltag bringt neue Erfahrungen; Höhen und Tiefen wechseln sich ab, und jeder Mensch durchlebt auch Leid und Kummer.

Wir erleben Abschiede und Abschiedsmomente, manchmal wird uns erst im Nachhinein klar, dass es ein letztes Mal gewesen ist.

Zu jedem Leben gehören auch Lasten und schwere Wege, das Gefühl der Angst oder Verlassenheit ist uns nicht fremd. Kränkungen und Schmerzen hinterlassen ihre Spuren und Narben.

Wesentliches lässt sich meist nicht ändern, sondern nur annehmen, alles Irdische ist endlich und vergänglich.

Dennoch: unsere Perspektive und Hoffnung geht nicht erst am Ende des Lebens weiter: ein neues Leben nach dem jetzigen ist uns zugesagt, aber auch in diesem Leben sind wir gerufen, uns immer wieder aufzurichten, aufzustehen- oder manches mal auch auf-zu-erstehen.....und ebenso wieder die Freude und den Jubel eines Palmsonntags zu erleben.

Machen wir uns dies gerade in schwierigen und besonderen Zeiten bewusst; achten wir gut auf jeden Tag, so wie es der folgende Text aus dem Sanskrit empfiehlt:

„Achte gut auf diesen Tag!“

Achte gut auf diesen Tag, denn er ist das Leben, das Leben allen Lebens.

In seinem kurzen Ablauf liegt alle Wirklichkeit und Wahrheit des Daseins:

Die Wonne des Wachsens, die Größe der Tat, die Herrlichkeit der Kraft.

Denn das Gestern ist nichts als ein Traum und das Morgen nur eine Vision.

Das heute jedoch- recht gelebt-

macht jedes Gestern zu einem Traum voller Glück

und das Morgen zu einer Vision voller Hoffnung.

Drum achte gut auf diesen Tag!

Wir wünschen Ihnen eine achtsame, besinnliche und gesegnete Karwoche.

Für das Pastoralteam

Evelyn Hinz